

---

## **Abstract**

**Momentum Kongress 2017**

### **Diversität als Mittel zum Zweck?**

#### **Eine postkoloniale Perspektive auf Bedingungen von Diversität in einem landwirtschaftlichen Forschungs- und Entwicklungsprojekt in Nepal**

---

Hinter Konzepten der Diversität in der Arbeitswelt verbergen sich unterschiedliche, mitunter widersprüchliche Vorstellungen. Diese Vorstellungen beziehen sich zuweilen lediglich auf die Zusammenstellung einer heterogenen Gruppe, die auf eine ökonomisch effektivere und effizientere Arbeitsweise abzielt und auf der Analyse kapitalistischer Produktionsformen basiert. Andererseits kann Diversität als Auftrag begriffen werden, strukturelle soziale Ungleichheiten, die sich in gesellschaftlichen Institutionen manifestieren, zu adressieren und herauszufordern. Diversitätskonzeptionen können also gewaltförmige Strukturen sowohl stabilisieren als auch irritieren (Castro Varela 2010).

In diesem Beitrag wird durch das Heranziehen einer machttheoretischen Perspektive das Augenmerk auf letzteres, nämlich die Möglichkeit einer Erschütterung von gewaltförmigen Strukturen durch die Adressierung von Diversität in der sozialen Arbeit, gelegt. Analytisch werden Intention, Methode und Outcome von Diversität getrennt, um Wirkungsmächte von Diversität zu begreifen (Castro Varela 2010). Anhand eines landwirtschaftlichen Forschungs- und Entwicklungsprojekts in Nepal wird gezeigt, wie Diversität von Kleinbäuer\*innen und Projektmitarbeiter\*innen konstruiert wird, welche Intentionen dem Umgang mit diesen Konzeptionen von Diversität zugrunde liegen und welche Konsequenzen sich daraus für Diversität im Sinne einer "Entunterwerfung" ergeben.

Basierend auf der Analyse von 23 problemzentrierten Interviews, sowie einer viermonatigen Beobachtung soll gezeigt werden, dass Sinnzuschreibungen der Befragten von Diversität auf ökologischer und sozialer Ebene erfolgen. Die bloße Integration von diversen Anbausorten und unterschiedlichen sozialen Gruppen deutet auf ein funktionalistisches Verständnis von Diversität hin. Während Intentionen der Integration von Diversität weniger

auf eine Entunterwerfung, sondern eher auf die Adressierung entwicklungspolitischer Ziele sowie auf pragmatische Gründe hinweisen, können Konsequenzen dennoch Aspekte von Entunterwerfung mit sich bringen. Beispielsweise wird im Rahmen des Forschungs- und Entwicklungsprojekts eine diversifizierte landwirtschaftliche Praxis fokussiert, weil einzelne Sorten sich als nicht klimaresistent erweisen, oder es werden marginalisierte Gruppen inkludiert, weil Menschen aus höheren sozialen Schichten nicht erreichbar sind. Nichtsdestotrotz kann das Einbeziehen von Frauen aus unteren sozialen Schichten eine Ermächtigung im Familiensystem mit sich bringen. Kurzum: auch wenn keine Entunterwerfung intendiert ist, kann dies eine Konsequenz von Inklusion marginalisierter Gruppen sein.

Es wird argumentiert, dass es machttheoretische Perspektiven erlauben, Wirkungsmächte von Diversität in der empirischen Analyse aufzuzeigen und dass Diversität nicht per se eine transformative Kraft zugeschrieben werden kann, sondern das Potential von Transformativität abhängig ist von Intention und Methode (Bedeutung und Umgang) mit Diversität.

## **Literatur**

Castro Varela, María do Mar; Dhawan, Nikita (2015): Postkoloniale Theorie. Eine kritische Einführung (2. Auflage). Transcript Verlag.

Castro Varela, María do Mar (2010): Un-Sinn: Postkoloniale Theorie und Diversity. In: Fabian Kessl, F.; Plößer, M. (Hg.), Differenzierung, Normalisierung, Andersheit. Soziale Arbeit als Arbeit mit den Anderen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften | GWV Fachverlage GmbH.

Castro Varela, María do Mar; Dhawan, Nikita (2011): Soziale (Un)Gerechtigkeit. Kritische Perspektiven auf Diversity, Intersektionalität und Antidiskriminierung, Münster u.a.: LIT Verlag, S. 62-77.

Cooper, Davina (2004): Challenging Diversity. Rethinking Equality and the Value of Difference, Cambridge: Cambridge University Press.

Spivak, Gayatri Chakravorty (2011): »Ein moralisches Dilemma«. In: María do Mar Castro Varela/Nikita Dhawan (Hg.), Soziale (Un)Gerechtigkeit. Kritische Perspektiven auf Diversity, Intersektionalität und Antidiskriminierung, Münster u.a.: LIT Verlag, S. 62-77.